

gebracht werden kann; 4 solche Lampen kosten aber pro Stunde etwa $8\frac{1}{2}$ Pfennig, auf 5 Minuten also nicht einmal 1 Pfennig. Demnach locht die Elektrizität fast umsonst. Wie bequem, wie reinlich und gefahrlos wäre eine solche Einrichtung für unsere Haushaltungen und Küchen!

Mögen bis dahin auch noch Jahrzehnte vergehen, aber sicherlich wird die Elektrizität als strahlendes Licht und arbeitende Wärme künftig eine vielseitige segensreiche Verwendung finden.

Cruß Merker.

C. In der Werkstatt.

VI. Ehre den Meister!

47. Inschriften für die Werkstatt.

Wer etwas Treffliches leisten will,
hätt' gern was Großes geboren,
der sammle still und unerschläft
im kleinsten Punkte die höchste Kraft.

Schiller.

Im Fleiß kann dich die Biene meistern,
in der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein,
dein Wissen theilst du mit vorgezogenen Geistern,
die Kunst, o Mensch, hast du allein!

Schiller.

Kunst kann man nicht kaufen. — Wen Gott zum Handwerker geschaffen hat, der bemühe sich nicht, ein Künstler zu werden. — Kunst bringt Gunst. — Kunst ist im Glück eine Zier, im Unglück eine eiserne Thür. — Die Kunst ist lang, das Leben kurz.

Wohl unglücklich ist der Mann,
der unterläßt das, was er kann,
und unterfängt sich, was er nicht versteht,
kein Wunder, daß er zu Grunde geht.

Goethe.

Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. — Bete und arbeite. — Wer einmal befehlen will, muß gehorchen lernen. — Den Geschickten hält man wert, den Ungeschickten niemand beehrt. — Das Werk lobt den Meister.